

Tripmaster – Wegstreckenzähler:

Die Fahrtbeschreibungen bei Oldtimerrallyes bauen auf Symbolen auf, die den Wegeverlauf an einer bestimmten Stelle darstellen. Darauf haben wir bereits des öfteren hingewiesen. Die Abstände zwischen diesen „Chinesen“ werden in km oder Meilen angegeben, üblicherweise mit einer Genauigkeit von 10 m.

Vorkriegsfahrzeuge oder auch viele jüngere Oldtimer besitzen aber häufig keine oder teils sehr ungenaue Wegstreckenzähler, im günstigsten Fall einen Kilometerzähler mit einer 100 m Rolle. Wenn z.B. eine Entfernung von 2.350 Metern zwischen zwei Bildern angegeben wird, man aber über keinen geeigneten Wegstreckenzähler verfügt und zwischen 1500 und 3000 Metern verzweifelt sucht, welcher Abzweig gemeint sein könnte, verliert man schnell die Lust an der Ausfahrt. Um dem vorzubeugen möchten wir Ihnen eine kurze Übersicht geben, was Sie im Oldtimersport an Wegstreckenzählern vorfinden und mit welchen einfachen Mitteln Sie sich hier behelfen können. Damit die Fahrt beim Suchen nach dem nächsten Abzweig nicht zu einer Ratestunde wird sollte man einen Wegstreckenzähler verwenden, der halbwegs genau anzeigt.

Die klassische Lösung:

In den Anfängen der Wegstreckenmessung wurden mechanische Geräte verwendet, die über eine Welle angetrieben wurden. Die Tachowelle des Kilometerzählers wurde für unsere Zwecke getrennt, mittels eines Verteilerstücks ein Abzweig installiert und so ein zusätzlicher Tripmaster angetrieben, der über die entsprechenden 10m Rollen verfügte. Das Bild zeigt einen klassischen Halda Tripmaster, wie er lange im Rallyesport verwendet wurde. Er wurde ursprünglich konstruiert für skandinavische Taxen. Zieht man während der Fahrt an dem Pin steht die Anzeige sofort wieder auf Null und die nächste Messung kann beginnen. Im Bild sind zwei Trips montiert für die Gesamtabschnittsstrecke und die Einzelentfernungen.



Befassen Sie sich mit dem Thema historische Wegstreckenzähler finden Sie eine unzählige Auswahl von Geräten, die über die Jahre für diese Zwecke verwendet wurden und auch heute noch gebraucht und neu angeboten werden. Der Weg geht dabei analog zur Fahrzeugentwicklung vom rein mechanischen Gerät über halb-elektronische Geräte zu rein elektronischen Geräten, wie sie auch heute noch im Rallyesport verwendet werden.

Historische Tripmaster sind aber auch selten und sehr teuer geworden. Welche Tripmaster bei einer Rallye zugelassen werden ist letztlich Sache des Veranstalters. Die Philosophie hinter dem Oldtimersport ist natürlich, das Kulturgut Automobil in seinem zeitgenössischen Stil zu präsentieren. Von daher ergibt es sich, das viele Teilnehmer dieser Philosophie folgen und -wenn Sie Spass an den Veranstaltungen finden und regelmäßig teilnehmen- sich irgendwann ein Meßgerät zulegen, das der Ära des Fahrzeugs entspricht.

Ist das zu aufwendig finden sich aber auch sehr preiswerte und einfache Lösungen :

1. Lösung: App für's Smartphone

In unserer voll digitalisierten Welt findet sich als billigste und einfachste Lösung -natürlich- eine App über GPS für das Smartphone.

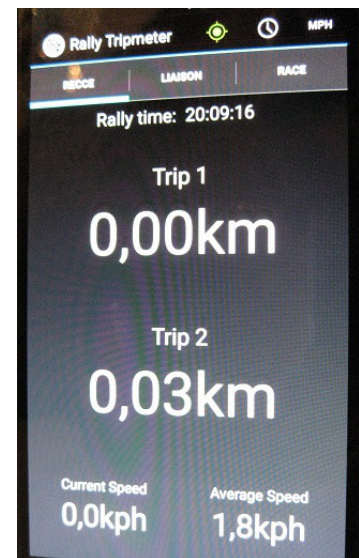
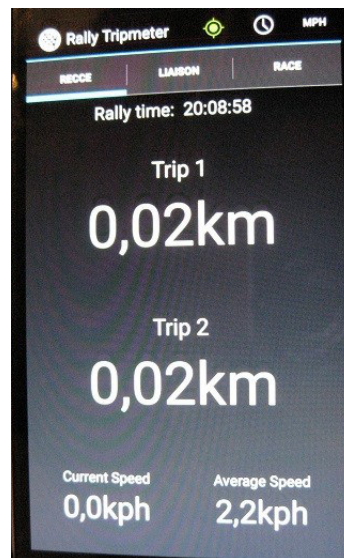
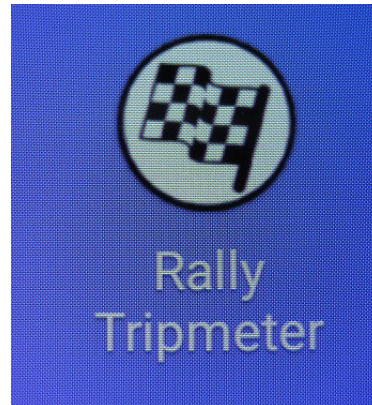
Hier z.B. der kostenlose Rally Tripmeter.

Er funktioniert mit zwei Zählwerken, ein kurzes Antippen des Bildschirms setzt Zählwerk 1 auf Null, während das 2.te

Zählwerk weiterläuft. Längeres Antippen setzt beide Angaben auf Null.

Nachteil dieser Variante ist lediglich, dass Anrufe oder Kurznachrichten die Messungen unterbrechen und man an den letzten Meßpunkt zurückfahren muss, um dort neu zu beginnen.

Außerdem haben wir schon die ein oder andere Entfernungsdifferenz bei gleicher Fahrtstrecke festgestellt, die mit der Ungenauigkeit der Standortbestimmung des GPS-Systems zu erklären ist.



2. Lösung Fahrradtachos:

Ebenfalls sehr beliebt ist diese Variante, einen digitalen Fahrradtacho zu montieren. Dazu muss ein kleiner Magnet in die Felge geklebt werden, ein Induktivgeber wird am Bremsblech oder an passender Stelle am Federbein mit knappem Abstand zum vorbeilaufenden Magneten montiert, so dass über die Anzahl der Signale/Zeit der Computer des Tachos die Geschwindigkeit und Entfernung errechnen kann. Das Display kann an passender Stelle im Sichtfeld des Fahrers montiert werden.

Dabei sollte man kabelgebundene Varianten wählen, Funktachos sind in diesem Bereich sehr störanfällig.



Nachteil, neben der etwas fummeligen Bedienung muss man den Rückstellknopf ca. 2 - 3 sec. drücken, um das Zählwerk zu nullen. Das führt zu ungenauen Meßpunkten und -ergebnissen während der Fahrt.